

KIRCHE:

Winter 86/87 Brief des Konrad aus Trapezunt:

Konrad von Bärenbach grüßt seine Geschwister im Bunde der Drachenlilie. Liebe Schwestern und Brüder. Ich bin wohl auf – jedoch moralisch auf zwiespältigem Pfad: Immer deutlicher wird, daß ich zur Unzeit hierher gekommen bin: es zeichnet sich ab, was zu befürchten war: der Palaiologe hat die größten Teile des Heeres auf seine Seite gebracht, halb werbend halb ihm zufliegend. Er wird auf die Hauptstadt marschieren. Und die Palaiologenpartei – so kann man bereits sagen – führt hier ihr Regiment ein, beherrscht viele Straßen mit ihren Trupps. Die offiziellen Kräfte des Kaisers, die Garde vor Ort, scheint kein loyaler Block mehr zu sein. Dann ist es wohl so, daß der Kaiser auf verlorenem Posten steht. Der Patriarch hält offenbar zu ihm – was er wirklich denkt, weiß keiner. So ist seine Heiligkeit für mich unerreichbarer geworden denn je, wo jetzt ganz andere Dinge die Tagesgeschäfte bestimmen. Ich bin in diesen arg komplex verwobenen Geschäftigkeiten nicht erfahren und verstehe die trapezuntinische Mimensprache mit ihren geheimen Andeutungen nicht – immerhin habe ich noch gemerkt, daß es diese Sprache, die der normalen eingeflochten ist, gibt! Ihr merkt, ich bin hier nicht glücklich. Aber ich will natürlich vermeiden, daß mein Aufwand vergebens ist – auch, wenn ich nicht mehr weiß, wie lange ich hier bleiben soll, wie lange es ratsam ist. Herrejul – es wird hier Krieg geben!

Ermutigend ist dabei auch nicht, daß Dame Dora, die bereits ihre eigenen Wege geht, nunmehr tatsächlich dem Weltlichen abschwören will und ein namhaftes Kloster in der Stadt gefunden hat, wo sie eintreten will. Es schmerzt mich, Euch nicht glücklicheren Bescheid senden zu können, sofern Euch dies erreicht!

Katla immer mit Euch,
Euer Konrad Episcopus

Lothing, Anfang April: Drachenklammer Nuntius des zentralen Domkapitels an den Toren des Lothinger Domhofes abgewiesen! Die Differenzen zwischen Lothing und Drachenklamm wegen der umstrittenen Wahl der Äbtissin Almuth von Lohwasser zur Lothinger Domherrin, scheinen in eine neue Runde zu gehen. Verschärfend wird sich zudem auswirken, daß die Pläne unseres Bischofs in Trapezunt, aus Drachenbrukk eine Erzdiözese zu machen, bekannt geworden sind. Was würde das für die großen Domstädte bedeuten - daß sie um so mehr im Schatten des überhöhten Drachenklamm stünden? Wir bleiben dran!

März 87, Brief Konrads Episcopus aus Trapezunt

Konrad von Bärenbach grüßt seine Geschwister im Bunde der Drachenlilie. Liebe Schwestern und Brüder. Ich bin wohl auf jedoch scheint es der heilige Stuhl und auch das große kaiserliche Trapezunt so gar nicht mehr: ein Thronkrieg ist voll entbrannt!

Die Familie um den Heroen Palaiologos, dem großen Sieger über die Zeltschuken, führt ein Schreckensregiment in der Stadt; Banden durchstreifen die Straßen und haschen nach jedem der opponiert. Der Kaiser musste sich schon im Palastviertel verschanzen und unser Oberhaupt, der Patriarch, hat sich zu ihm geflüchtet. Die Fronten sind klar.

Ich werde mich nun zurück auf den Weg in die Heimat machen, hier ist niemand mehr der zuhören will, allein schon im schillernden Chaos des friedlichen Trapezunt war es schwierig, so muss ich eingestehen; nun im kriegerischen Mörderchaos findet sich schon gar niemand mehr.

Vielmehr muß ich um mein Leben fürchten. So werde ich nun mit einem der nächsten Schiffe heim reisen. Ich sende euch den alten Balderich, hier gänzlich überfordert, schon voraus.

Ich freue mich, spätestens zum Hoftag im Junio, wieder bei Euch zu sein. Trapezunt **im Frühjahr ÄD87** K.E. Konrad Episcopus

Brief des Erzbischofs von Bramenburg April 87

Ihr frommen Drachenbrukker! Euer Hirte hat Euch auf Lange allein gelassen, um seine ganz eigennützigen Ziele in weiter "schillernder" Ferne zu verfolgen - schillernde luftig hohe Ziele: eine Rangerhöhung seiner selbst - und das in erster Linie - und nur scheinbar eine Erhöhung auch für Euer Land. Das wird Euch nicht zum Wohle führen! Die windigen Höhen, die da erklimmen werden sollen, würden Euch schwindeln und

einen tiefen tiefen Sturz bescheren. Ihr frommen Drachenbrukker! Erkennet die Wahrheit, scheidet den Spiegel des falschen Ruhms, erkennet Euer Recht auf die Ordnung und darin das Heil, das Euch winkt! So sage ich zu Dir Konrad: steige herab, steige herab, steige herab! Versündige Dich nicht in Hybris und ziehe Deine frommen Schafe nicht mit in den Abgrund, der sich unweigerlich auftun wird. Lasse ab, lasse ab, lasse ab und steige herab, steige herab, steige herab von Deinem all zu luftigen Thron, der da bleibt ein Hirngespinnst gegen alle gottgewollte Ordnung und Tradition – es ist Anmaßung, Anmaßung, Anmaßung – eine Usurpation – so lasse ab, lasse ab, lasse ab oder es wird das gottesnötige Verderben über Dich kommen und zu allem Unglück auch Deine Schutz- wie Treuebefohlenen treffen! So sagen wir einem jeden frommen Drachenbrukker unsern Segen, unsern Schutz und unsere Huld zu, der in der frommen Ordnung leben will und sich lossagt von diesem eitlen Treiben Eures blinden Hirten. Wir werden nicht tatenlos zulassen, wie die altehrwürdigen, heiligen Dome Eurer Küsten Perlenzier um ihre Rechte gebracht, bevormundet und in den Schatten verbannt werden sollen! So stehet auf, erhebet das Haupt und tuet das, wozu Euch die Götter das Gewissen gaben! Wir sind da an Eurer Seite, mächtiger denn je, vermögender denn je, nicht ohne den starken Arm, der einsteht für den Fortbestand der rechten göttlichen Ordnung! Salve!
Gegeben zu Bramenburg **im April Eurer ÄD87**

30.04.87 Lothing

"Habemus Episcopa!"

Sensation in Lothing: Nach vielen Jahren des "Zentralismus" in Drachenklamm hat zum ersten Mal eine andere Drachenbrukker Stadt einen eigenen Bischof gewählt - es wählte das Domkapitel zu Lothing die Domherrin und Äbtissin Almuth von Lohwasser zur Ersten Freien Bischöfin von Lothing! Reaktionen der Landesherrin und des Zentralkapitels zu Drachenklamm stehen noch aus. Auch fragt man sich, welche Kirchspiele und Gebiete alle zu diesem Lothinger Bistum gehören sollen?

Zum 1. Mai Drachenklamm: Erzbischöflicher Nuntius mit bemerkenswertem Aufgebot, ergänzt durch Kräfte des Domhofes TirConnell, in Drachenklamm eingetroffen - die Domburg in Aufruhr! Die Stadt aufgeregt! Die Lage undurchsichtig.

05.05.87 Drachenklamm, Episcopat

Schockwellen aus Drachenklamm: Baldericus traditor – Baldericus episcopus! Wie nun aus Drachenklamm bekannt wurde, hat der erzbischöfliche Nuntius mit seinem Aufgebot und TirConneller Domrittern die Domburg zu Drachenklamm unter Kontrolle gebracht. Die Domburg und Stadt wurden während der Maifestlichkeiten zur Unzeit überrumpelt. Eine bewaffnete Gesandtschaft, die sich nach Lothing (wegen/gegen die dortige Bischofswahl) aufmachen wollte, wurde kurzerhand „von den Pferden gezogen“! Bekannt wurde nun auch, daß sich im Gefolge des Nuntius der Domherr Balderich, Vertreter unseres Bischofs Konrad, befindet – dieser ist also nun ohne Konrad aus Trapezunt zurückgekehrt. Hierzu heißt es jetzt von Offiziell aus der Domburg: Der einstige Bischof von Drachenbrukk, Konrad von Bärenbach, ist auf seiner Heimreise in Bramenburg vom Erzbischof verhaftet worden. Konrad ist im erzbischöflichen Gericht wegen Verrat gegen seinen Erzbischof seiner bischöflichen Würde entkleidet und zur Kerkerhaft verurteilt worden. Über die vertretende Hand des erzbischöfl. Nuntius erging jetzt die Aufforderung an Drachenklamm, einen neuen Bischof zu wählen: die Wahl fiel hiermit auf Domherr Balderich, des bisherigen Stellvertreters, der sich durch seine besondere Kooperation um die Festnahme und Verhandlung gegen Konrad in Bramenburg beim Erzbischof verdient gemacht und empfohlen hat! Herr Balderich nennt sich nunmehr Bischof des neuen Bistums Drachenfeld-Drachenklamm-Dangen (DDD sozusagen hihi).
Tikker-Kommentar: Balderich der Verräter – Balderich der Bischof! Welche Zukunft verspricht man sich in Bramenburg durch solch erzwungene Vorgänge? Es konnte kein Geheimnis bleiben: diese Wahl wurde erzwungen! Die ehrwürdigen Drachenklammer Domherren befinden sich in Gewahrsam und mußten wohl so wählen. Die Stadt ist in Aufruhr – die Bevölkerung belagert in wütender Prozession die Domburg, und es kam schon zu Ausschreitungen! Dabei wäre man über eine Wahl des Balderich als treuen Konradiner sonst gar nicht unglücklich gewesen... Wir werden weiter berichten!

08.05. Drachenklamm - Dangen : der erzbischöfliche Nuntius ist diese Tage vom Drachenklammer Domhof mit seinem Aufgebot in Richtung Dangener Domhof aufgebrochen. Offenbar bleibt eine "Besatzung" aus TirConneller Domrittern und solchen des Nuntius, mitsamt einem Secretarius zurück.

12.05. Norgals/Tir Connell

Tir Connell hat gewählt: Habemus Episcopus Allwin von Edelrode! Das Domkapitel von TirConnell hat im Rückenwind aus Bramenburg, verkörpert durch den erzbischöflichen Nuntius, seinen ersten freien Bischof gewählt! Über den Umfang der zugehörigen Diözese ist bislang noch nichts bekannt...

14.05. Drachenmoor, Brell

Brell hat gewählt! Wie nun bekannt wurde, hat auch die größte Drachenbrukker Stadt Brell ihren ersten freien Bischof gewählt: es handelt sich um Pdraig FitzGNoc, der nunmehr die Bischofswürde trägt. Man hört, das Domkapitel fühlte sich getrieben wie es aber auch irritiert ist, daß man in der neuen kirchlichen Situation des Landes es nicht vermochte, als erste bischofswürdige Stadt einen freien Bischof zu küren. Es herrscht außerdem eine spürbare Nervosität darüber, daß die Bistumsgrenzen noch gänzlich ungeklärt sind. Unbestätigten Gerüchten zu Folge, will das Kapitel vielleicht Kontakt zu Lothing aufnehmen, um hier zu einem ersten Schulterschuß oder zumindest einem Verhandlungsergebnis zu kommen.

18.05. Blackbush, Padys

Padys: ein erzbischöfliches Schiff ist zu Padys angelandet und ein Secretarius hat das Domkapitel aufgesucht.

20.05. Blackbush, Padys

Padys: Die Ankunft des erszbischöflichen Secretarius beim Domkapitel hat Unruhe und Neugier in der Stadtbevölkerung ausgelöst. Anknüpfend an frühere Kundgebungen mit entsprechenden Forderungen, hat sich wieder ein bislang friedlicher Auflauf an der Domburg eingestellt: man hörte Äußerungen wie "wir wollen unseren eigenen Bischof" und "was kümmert uns Drachenklamm - das war stets fern von uns!" oder "hat immerhin der Erzbischof unser Flehen erhört!" sowie "hinfort mit der korrupten Bande von Reliquienfälschern und Müßiggängern!" Der Stadtvogt der abwesenden Landesherrin beobachtet die Geschehnisse derweil.

23. Mai Padys: Das Stadtvolk hat die Domburg in ruhigem aber bestimmten Vorgehen besetzt – die Stadtwache hat mit den Bürgern gemeinsame Sache gemacht. Der Stadtvogt versucht zu vermitteln. Offenbar akzeptiert das Volk nicht die personelle Zusammensetzung des Kapitels, das nach breitem Wunsch und Willen einen eigenen Bischof wählen soll. Das Volk will die korrupten Elemente entfernt und einen ehrbaren Kandidaten zum Bischof gekürt wissen. Welche Rolle der erzbischöfliche Secretarius spielt, ist ganz unbekannt. Die Stimmung ist noch ruhig, aber zum Zerreißen angespannt...

26.05. Padys:

In der vom Stadtvolk besetzten Domburg ist eine Mahnwache etabliert worden, begleitet von Andachten, Prozessionen und frommen Gesängen. Stadtwache und ein Teil der Domritterschaft haben sich zusammengetan: die drei mutmaßlich korrupten Domherren, gegen die sich der Volkszorn seit langem richtete, sind unter Hausarrest gestellt. Welche Rolle der erzbischöfliche Secretarius vor Ort spielt, ist unbekannt...

26.05. Richtung Padys

Nuntius unterwegs: nach einem geheimen Zusammentreffen mit dem kaiserlichen Kommissar Corbinian von Rosenheim (wie man nun hört...), ist der erzbischöfl. Nuntius mit seinen Rittern nach Padys aufgebrochen, wo angeblich seine Kogge bereits im Hafen wartet.

Angeblich sind auch die in Drachenklamm verbliebenen Ritter aufgebrochen, um nachzukommen...

28.05. Drachenklamm:

wie man erfährt, haben auch die TirConneller Domritter, wie diejenigen des Nuntius, die Domburg von Drachenklamm verlassen und sich auf den Heimweg begeben.

30.05 Padys,

Domburg: Mannen der in Hausarrest befindlichen drei Domherren sind überraschend in die Domburg eingedrungen. Offenbar hat sich der Hausarrest nun zu einer Belagerungssituation gewandelt, wobei die drei Domherren die bestgesicherte Stellung ausgesucht und sich dort verschanzt haben....

31.05. Dangen

Aus der Domburg vernimmt man unterdessen, daß das Kapitel dort indigniert darüber ist, keinen eigenen Bischof wählen zu sollen - so laut Erzbischof durch die Zunge des Nuntius... Man solle sich in die Obhut Drachenklamms fügen. Es macht jedoch nicht den Anschein, daß das Dangener Kapitel folgsam sein will...

01.06 Logris/Drachenfeld

Wie uns zugetragen wurde haben sich die Bischöfe von Tir Conell, Lothing und Brell zum ersten Juno in Lothing versammelt- es gab wohl noch Einladungen an andere Bischöfe und Domherren, doch sah man nur diese drei.

Schon am dritten Juno verließen diese drei einträchtig die Stadt um gen Westen aufzubrechen.

Man nimmt an das sie auf dem Weg zum Hoftag nach Soltane sind.

Am sechsten des Monats am Ulmensteiner Pass verlor sich allerdings die Spur der drei Kirchenhäupter.

Auch das Suchen vom unterstützenden Ulmensteiner Getreuen der Angela von Lohenhoecht brachte die drei nicht wieder zum Vorschein.

Wo mögen sie geblieben sein?

Wir hoffen bald näheres zu erfahren!

03.06. Padys

Nuntius in Padys eingetroffen: Unter dem Beifall des Stadtvolkes ist der erzbischöfl. Nuntius zu Padys eingetroffen und geradezu feierlich in Begleitung von Domklerikern und Stadtvolk in die Domburg eingezogen. Die 3 korrupten Domherren haben in dieser Situation ihre Verschanzung aufgegeben und wurden vom Nuntius in „Schutzhaf“ genommen. Unter dem Jubel des Stadtvolks soll nun eine Bischofswahl eingeleitet werden: Aussichtsreichster Kandidat ist die Domherrin und Äbtissin Una McRaydd, eine Cousine des Dundearn McRayyd.

Unterdessen ist eine weitere erzbischöfliche Kogge im Hafen eingelaufen; an Bord befinden sich ein Secretarius und weitere erzbischöfl. Ritter...

03.06. Dangen

Dangen: In großer Einigkeit und unter dem Beifall von anwesenden Stadträten und Guten Bürgern ist in der Domburg zu Dangen der Domherr Thankmar von Herzfelden, Bruder des Gauritters Gunther von Herzfelden, zum neuen Bischof der Stadt gewählt worden. In der Diskussion steht das künftige Verhältnis zu Drachenklamm und Bischof Balderich, der sich wohl für Dangen zuständig wähnt...

04.06.87Padys

hat gewählt: auf einmal ging alles ganz schnell - neue freie Bischöfin der Stadt Padys wurde, unter dem Jubel des Stadtvolkes und Segen des Nuntius, beinahe wie erwartet, die strahlende Domherrin und Äbtissin Una McRaydd, eine Cousine des Dundearn McRayyd.

Der Nuntius hat seine ganze Autorität eingebracht und sorgte für eine "würdige" Neubesetzung des Domkapitels zu Padys:"...um der Perle am Rosenmeer eine würdige Basis zu einer strahlenden Zukunft zu verschaffen!" wie der Herr sich ausdrückte.

05.06. Drachenklamm

Drachenklamm: Bischof Balderich tot! Wie man hört, ist der greise, letztlich kurzlebige Verräter einem Anschlag zum Opfer gefallen - nur kurz, nachdem die erzbischöflichen Truppen die Domburg verlassen

hatten. Völlig unbestätigten Gerüchten zufolge hört man den Namen Bernhard von Mogunt in diesem Zusammenhang - genaueres weiß man nicht...

06.06. Padys - Drachenklamm

Der erzbischöfliche Nuntius, Gernroth von Hoburg, ist mit seinen Rittern von Padys wieder gen Drachenklamm aufgebrochen. Ein Zusammenhang mit dem Tod des dortigen Bischofs wird vermutet.

09.06. Lothing

Wie aus gut unterrichteten Quellen unseres mit Bischöfen neuerdings so reichlich gesegneten Drachenbrukk zu vernehmen ist, haben sich sowohl Alwin von Edelrode, Bischof zu TirConell, als auch Padraig FitzGnock, Bischof zu Brell, aufgemacht, um der Einladung der allseits geschätzten Almuth von Lohwasser, neuerdings auch Bischöfin zu Lothing zu folgen und ob der Bedeutung ihrer neuesten Würden zu beraten.

Von Padraig wird berichtet, daß seine Verabschiedung ihn zuerst zu Fergus McKillgain und dann zu seiner Mutter, Moira FitzGnock führte.

07.06. Padys

Der Handelsverkehr berichtet vom Zug des aus Padys aufgebrochenen erzbfl. Nuntius mit seinen Domrittern durch Ganis gen Drachenklamm...

Derweil ist das Stadtvolk von Padys glücklich über seine neue strahlende Bischöfin - ein Neuanfang der Aufrichtigkeit und Frömmigkeit nach Jahren der Verweltlichung und Korruption!

09.06. Drachenklamm

Der erzbfl. Nuntius Gernroth hat mit seinen Domrittern erneut die Drachenklammer Domburg erreicht und besetzt – die Tore wurden ihm offenbar freiwillig geöffnet: es gibt dort Kollaborateure! ...Und die Opposition wird beim Anblick des stattlichen Aufgebotes ohnehin eingeknickt sein: von mehr als 20 Rittern und noch zu Fuß folgenden Kämpen ist die Rede! Das Stadtvolk ist einmal mehr aufgebracht und beginnt, zur Domburg zu strömen, um zu sehen, um zu protestieren...?

10.06 Drachenklamm

Drachenklamm: Viele Bürger verharren vor der Domburg, und man ist sich uneins: manche rufen "recht so, räumt endlich dort auf!"; andere "fort mit Euch, wir sind nicht Eure Spielpuppen!"; wieder andere "sind das noch Kirchenleute?, worum geht es?, hier geht es doch nur um Macht und Pfründen!"...Immer wieder heben dann gemeinsame fromme Gesänge an...

Am zweiten Tag des Aufenthaltes der Erzbischöflichen hat der Stadtrat von Drachenklamm um Einlaß gebeten und wurde eingelassen...

12.06 Drachenklamm:

Viele Bürger verharren vor der Domburg, und man ist sich uneins: manche rufen "recht so, räumt endlich dort auf!"; andere "fort mit Euch, wir sind nicht Eure Spielpuppen!"; wieder andere "sind das noch Kirchenleute?, worum geht es?, hier geht es doch nur um Macht und Pfründen!"...Immer wieder heben dann gemeinsame fromme Gesänge an...

Am zweiten Tag des Aufenthaltes der Erzbischöflichen hat der Stadtrat von Drachenklamm um Einlaß gebeten und wurde eingelassen...

13.06. Drachenklamm:

vom Stadtrat von Drachenklamm erfährt man, dass der erzbfl. Nuntius und seine Domritter von nun erst einmal längerfristig in der Domburg verbleiben wollen – um die Dinge zu richten und zu ordnen und zu gewährleisten dass „Frömmigkeit und Glaube wieder die kirchlichen Dinge bestimmen und den Gläubigen eine aufrichtige Glaubensbetreuung gewährleistet wird“...so wurde den Stadträten bei ihrer Audienz mitgeteilt.....